

Vorbereitungstreffen
in der Franz-von-Assisi-Kirche
Mittwoch 15. April, 19 Uhr,
Donnerstag, 16. April, 16 Uhr oder
Dienstag, 21. April, 19 Uhr

Sendungs- und
Segnungsgottesdienst
Freitag, 8. Mai, 19 Uhr
„Glücksbringer“

Laufende Treffen
in der Franz-von-Assisi-Kirche :

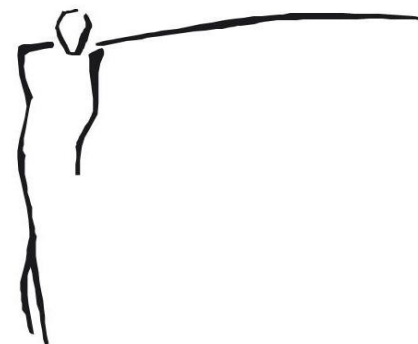
Montags 15-18 Uhr
Pn Knaack kümmert sich um
Hintergrundarbeit, Kümmernisse und
Ideen – wer mag, kommt einfach vorbei.

9. Juni, dann jeder 1. Di im Monat:
Treffen aller Besuchenden zum Austausch
Informationen und anderes,
Wer mag kommt vorbei.

Weitere Informationen:
- Flyer beim Glückswunschbriefkasten
- Gemeindebrief
- homepage
- Pinnwände

Gottes Segen begleite dich

Gott, segne die Erde,
auf der wir jetzt stehen.
Gott, segne den Weg,
den wir jetzt gehen.
Gott, segne das Ziel,
für das wir jetzt leben.
Gott, segne uns,
auf dass wir einander zum
Segen werden.



Glückswunsch

Informationen für
Interessierte,
Mitmachende und
Unterstützende

UNSERE MISSION:
MENSCHLICH-GLAUBEN-LEBEN
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Bergedorfer
Marschen
Grachtenplatz 13 | 21035 Hamburg |
Tel.: (040) 7 35 10 14 | Fax (040) 73 58 02 62

Pastor Thomas Heß
Tel.: 0177 – 444 13 09
thomas.hess@bergedorfer-marschen.de

Wir von Mai 2009 bis Mai 2010 alle Mitglieder unserer Gemeinde zu ihrem Geburtstag besuchen und ihnen dazu Gottes Segen wünschen. Wir schenken Ihnen die Erfüllung eines Wunsches. Dafür überreichen wir eine Karte und einen Stift. Der Wunsch kann in jedem unserer Gemeindehäuser abgegeben werden. Die Wünsche werden wir zeitnah im Internet veröffentlichen. Ebenfalls den Status der Erfüllung.

Dabei unterscheiden wir:

Wünsche, die unsere Gemeinde betreffen. Wenn irgend möglich wollen wir sie erfüllen.

Wünsche, die andere Zusammenhänge des Lebens betreffen. Wir suchen mit anderen nach Möglichkeiten der Erfüllung.

Wünsche aus Notlagen heraus. Wir werden umgehend versuchen zu helfen.

Wünsche, die menschliche Kraft übersteigen: Wir geben sie in der Fürbitte an Gott weiter.

Zehn Gründe warum wir das tun

Weil wir es schon einmal geschafft haben.

„Licht auf deinem Weg“ stand auf 8.500 Taschenlampen, die wir im Jahr 2005 den Mitgliedern unserer Gemeinde bei einem persönlichen Besuch schenkten. Sowohl die Besuche an sich, als auch das Geschenk kamen sehr gut an.

Die Besuche waren ein wesentlicher Teil des Programmes „Mission 5“. Damit setzten wir inhaltlich die damals geschehene Fusion der Gemeinden Christophorus und Franz-von-Assisi um. Die Zahl 5 verweist auf die Schritte des Programmes: 1. Konzeptentwicklung; 2. Kennen lernen der Gemeindegruppen untereinander; 3. Besuche aller Gemeindeglieder; 4. Neue Gesichter – Neue Aktive; 5. Gemeindefreizeit 2006)

Weil wir so unsere Gemeinde weiter entwickeln. Alle Mitglieder sind eingeladen, die Gemeinde durch ihre Wünsche mit zu gestalten.

Weil wir uns auf den Weg zu „unseren Leuten“ machen müssen. Bei einem durchschnittlichen Rückgang der Kirchenmitgliedschaft von jährlich etwa 2% muss etwas getan werden. Auch wenn der Rückgang nicht unwesentlich durch die Bevölkerungsentwicklung bedingt ist, müssen wir aktiv werden. Wir wenden uns erst einmal an die, die schon unsere Mitglieder sind, damit sie es auch bleiben.

Weil wir einen Auftrag dazu haben. Jesus sagte seinen Jüngern: „Geht zu allen Völkern der Welt und macht die Menschen zu meinen Jüngern! Tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie alles zu befolgen, was ich euch aufgetragen habe. Und das sollt ihr wissen: ich bin immer bei euch, jeden Tag, bis zum Ende der Welt“ (Das Evangelium nach Matthäus Kapitel 28, Verse 19+20).

Weil Mission christlich ist. Sendung zu Menschen, Verkündigung der guten Nachricht von Jesus Christus und Einladung zur Gemeinschaft begründet in der Taufe ist christliche Mission. Sie darf nie wieder, wie in der Geschichte viel zu oft geschehen, mit Gewalt und Zwang verbunden sein.

Weil wir Kirche auf dem Weg sind. Nachfolge Jesu Christi heißt unterwegs sein. Nicht ihre Strukturen kennzeichnet die Kirche sondern die Gemeinschaft der Christinnen und Christen auf dem Weg.

Weil die Sehnsucht nach Sinn zunimmt.

In einer freien Gesellschaft wie der unseren hat Orientierungslosigkeit zugenommen. Was macht Sinn? Worauf kann ich mein Leben gründen? Die gute Nachricht von Jesus Christus ist unser sinnstiftendes Wort.

Weil auf dem Weg sein schon erfüllend ist.

Viele, die im Jahr 2005 unsere Besuchsaktion mit machten, empfanden das als überaus positiv für sich selber. Was zählte, war nicht die Überwindung los zu gehen, sondern das Erleben der Freude, die die Begegnungen auslöste: Bei den Besuchten und bei den Besuchenden gleichermaßen.

Weil Gott sich über jeden Menschen freuen.

Was zählt, ist nicht die Zahl der Kirchengenossen auf dem Papier. Es sind die Menschen, die unsere Gemeinde ausmachen. Deshalb gratulieren wir jedem Menschen zu seinem Geburtstag. Um es mit einem Kindergeburtstagslied zu sagen: „Wie schön, dass Du geboren bist. Wir hätten Dich sonst sehr vermisst. Wie schön, dass wir beisammen sind. Wir gratulieren Dir Geburtstagskind.“

Weil Wünsche ein Anfang sind.

Wer einen Wunsch an uns richtet, erwartet etwas von uns. Wir freuen uns zwar, wenn Menschen mit unserer Gemeinde „wunschlos glücklich“ sind. Aber es gibt immer etwas zu tun. Was in unserer Kraft steht, wollen wir erfüllen. Was sie übersteigt, kann vielleicht mit anderen zusammen in Erfüllung gehen. Was menschliche Kraft übersteigt, liegt in Gottes Hand. Wir vertrauen dann darauf, dass unsere Fürbitte aus dem Wunsch Segen hervorbringen wird.